

Nicht durch Hochnacht, nicht durch Murrendes, sondern durch Gottes Hand wird der Sieg erlangt.

Die Art und Weise, wie man beim Anrücken der Lichte vorzugehen hat,  
gab schon in den alten Zeiten den bewundernswürdigen Schwestern der Südbenken, Aulass  
zu einem tiefpreisenden Beispiel. <sup>ANCIEN 1789 1791</sup> (30 x 11. 1. 1789) Die Schöne Scharung des  
am ersten Tage soll man acht Lichte anrücken und dann, jeden Tag ein Licht weniger  
denn das Wunder bestand, ja darin, dass das Öl in Heiligthümern acht Tage lang gebrannt  
hat und am Ende des achten Tages ausgeht, denn da hat das Öl ganz abgebrannt.  
Gott <sup>ANCIEN 1789 1791</sup> Die Schöne Scharung des Wunder, dass wenn am ersten Tage ein  
ein Licht und dann täglich mit je einem Lichte mehr anrücken soll, dann wohl ist  
es wohl, dass das Öl immer Tag für Tag weniger wird, aber das Wunder war doch Tag für  
Tag immer größer, es war jeden Tag ein größeres Wunder, dass das Öl noch immer lebte.  
Der Südbenken Befehl die Anzahl Lichter, sich vier wissen in den Festlichkeiten der Wunder  
vor Augen halten, denn solche Wunder nehmen sich keine noch unsere Aufmerksamkeit  
in vollen Anspruch, sondern wir sind nur uns um auf dem Gebiete der Religion und verwirklichen  
Lust, da zeigt uns die allmächtige Erhaltung die Anzahl Scharung, dass <sup>ANCIEN 1789 1791</sup> Alles abwärts  
geht, das Reichthum schiebt von der lichten Höhe der Herrlichkeit und der Seckengröße  
in das finstere Thal der Gewissenslosigkeit, und es ist wahrlich ein großes Wunder, wenn  
man demnach aus dieser hofflosen Tiefe auf die Höhe der hehlenden Weisheit emporkommt.  
Weigen nicht. Und wenn wir die einzelnen Gemüthlichen betrachten, machen wir vor  
nicht die traurige Wahrnehmung, dass diese, die in ihrer Jugend im frommen Kreise der Eltern  
in religiöser Degerierung fundiert und dieselbe kontinuierlich haben, je mehr sie an Jahren zunehmen,  
desto mehr haben an religiöser Hingebung abgenommen? Und nicht ist die Ursache  
ihrer heilige Zeit nicht ganz und gar verfallen auf Wunder ein, wenn sie Alles Heil  
mit von der Kinderschwüle erwarteten, und es beausprachet, dass das heilige Öl der Religion,  
welches in die Herzen jüngerlichen Herren mit schwerer Mühe eingebracht wird, bei dem spä-  
teren freisinnlichen Sinnen und in keller Flammen fortblühen soll? Da, wo es denn das Öl  
hingeworfen, welches so manchen Allen in ihrer Jugend empfangen haben? Gewiss, wir müssen  
die junge Saat mit großer Hingebung pflegen und Wahrung mit allen Mitteln fördern, aber wir  
sind sehr imwecht, wenn wir den Werthe der Jugendjahre zu hoch <sup>auszulegen</sup> und von den Allen  
nicht mehr fordern wollen. Aber darüber ist eben, dass es schon als ein Verdienst angesehen wird,  
wenn jemand der schöne freisinnliche von 10-20 Jahren erreicht hat und während dieser ganzen Zeit  
nicht weiter als nur sich selbst zur Beachtung und Pflege hat? Und der, der hat dem Allen nichts  
die sich emparrichten, bevor noch die Zeit der individuellen Abnahme herannahet, richtet sich auf und  
schleime Gott in sein Herz, <sup>ANCIEN 1789 1791</sup> dann kommt die der Ehre bewährig sein, die dem Allen  
kränkt, vom König Salomo's bekennt der Mithras, er habe drei Werke verfasst: 1. in der Jugend

Es im Mannesalter und als es schon ein Preis war; diese Bemerkung enthält eine Hindernis  
auf die Menschen im Allgemeinen und auf meine Zeit im Besondern. Solange der Mensch jung ist, da  
schreibt er "17", die Jugend ist immer begeistert, der Jüngling ist für ideale Begeisterung leicht zu haben.  
im Mannesalter jedoch, wo man schon geschickter ist und Erfahrungen gemacht hat, da werden man,  
Sprichwörter, weise Sprüche, die das Leben kritisieren und einem jeden die rechte Anleitung geben  
wollen; wenn man aber alt geworden ist, da schreibt man sich, da philosophirt man, da zückelt man  
sich von allem zurück, da gibt es ein Lösungswort:  $\text{bono est nihil, malum est nihil}$ . So ist  
das menschliche, das materielle Leben. Aber warum werden wir das auch auf das religiöse  
Leben an? Die Jugend ist heute noch begeistert für das religiöse Ideal, aber die Begeiste-  
rung nimmt immer ab und für ein Mannesalter bleibt <sup>da ist es schon der religiöse Lebens</sup> nichts, als die religiöse Erinnerung, die keinen  
Halt mehr hat, im <sup>Manne</sup> <sup>ist</sup> <sup>ein</sup> <sup>ganz</sup> <sup>verloren</sup> <sup>ist</sup> <sup>das</sup> <sup>religiöse</sup> <sup>Leben</sup> für den Spruch  $\text{bono est nihil, malum est nihil}$  <sup>ist</sup> <sup>es</sup> <sup>nur</sup> <sup>ein</sup>  
Lügen nach Luft.  $\text{Nihil est, nihil est, nihil est}$  <sup>ist</sup> <sup>es</sup> <sup>nur</sup> <sup>ein</sup> <sup>Wort</sup> <sup>sprach</sup>: Nicht die Beuechtigung des Lichts, welches ihr  
zuründen sollt, der Ewigkeit hat nichts davon, da ihr das Licht eurer Herzen leuchtet laßt oder nicht,  
1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900  
habt die Ewigkeit zu lieben, für Euer Wohl hat Gott angeordnet, die Leuchte eurer  
Seele leuchten zu lassen; und ihr ründet in der Jugend alle Leuchte an, welche mit der Jahren  
immer mehr abnehmen und bis ihr in der alten Lebenszeit kommt, da wandelt ihr im Finstern,  
aufsteigendweise sollen die Fechtlichen leuchten, je weiter wir im Alter fortbeweisen, desto  
heller soll der heilige  $\text{off}$   $\text{de}$   $\text{gläubens}$  im Herzen wehen. Wo hat denn einst den Metakalorien  
das Beispiel ein Kämpfe gegeben? Nicht der alte Metakalorien? Haben nicht die Sünden nicht an  
dem Feuer der Alten erwarnt? Sind sie denn nicht vor den Alten in die Schuldspflicht und  
für die Erhaltung der Gläubens angeleitet worden? Wollt nicht ihr hoffnungsvoll in die Zu-  
kunft schauen und für das religiöse Leben den unerschütterlichen Boden setzen, dann rufft  
Euch an, stellet Euch in die wertvollen Reihen im Mächtigen der religiösen Begeisterung  
für die Jugend zu werden. So lange ihr der Meinung seid, dass nur die Jugend die Religion  
beuechtigt, das man nicht acht Leuchte zuründen, welche dann abnehmen dürfen, solange  
nützt ihr, die Hoffnung zur Erhaltung bruch aufgeben. Erst wenn ihr mit Einsicht erkannt  
hat, das Licht mit den fortbeweisen haben immer mehr einnehmen muss, erst dann wird  
die Zeit kommen, da wir nichts zu fürchten haben, nicht die finstern Tage der Freimaurer,  
nicht die harten Kämpfe der religiösen Aufwindungen, wir führen alles ideale Leben  
eine ewigen Siege, denn erleuchtet sind wir denn vom Seite Gottes, den der Propheten  
wort verkündet: Nicht Heerenmacht, nicht Manneskraft verdrängt den Sieg, aber nur der Seite  
Gottes, der nie abnimmt und nie abnimmt wird.

Carren

++ Mit diesen Worten drücken wir die Gedankenhygiene aus,  
welche uns am Charakterserke alkoholisch besessen. Da wir  
der Glaubenslehre verbunden, die ihr Ziel und Ziel für die  
Reinheit des Glaubens gepufft, da sehen wir im Schimmer der  
Feststichher all' die Helden, die in Deutschlands Schranken für Gott  
gekämpft haben. Wären denn auch wir in solche mit solcher  
Begeisterung für Gott und Land einzuhalten, wie es immer Allen  
gehoht haben? Die Charakterserke sollen ihren Schein auf  
uns werfen, bei ihrem Lichte sollen wir uns prüfen.

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

.....SZ.

Ujpesten New 31/XII 1910

.....

New 13/106